

Sitzung GR 09.10.2013

Heute geht es zunächst um die Bewertung, ob dieses Bürgerbegehren zulässig ist.

Hierzu hat der GR ein Rechtsanwaltsbüro mit der rechtlichen Bewertung beauftragt, dessen Ergebnis hinreichend bekannt ist.

Neben einigen Punkten über die Zulässigkeit habe ich Probleme mit der Fragenstellung, ob diese tatsächlich mit Ja oder Nein beantwortet werden kann

Wenn ich mir die Frage anschau, soll abgestimmt werden über ein Vorhaben, das ...

„Soll, in der öffentlich vorgestellten Dimension erreicht werden.“

Welche Dimension hat denn dieses Vorhaben? Wurden überbaute Grundflächen genannt, wurden Geschoßflächen genannt, wurden Höhe genannt außer 10 Stockwerken Hotel?

Was wäre den kleiner als die vorgestellte Dimension? Das „Kleiner“ kann ich nur dann ermessen, wenn ich Kennzahlen der vorgestellten Dimension habe.

Ist Kleiner 1 Flächenmeter weniger, oder 100 Flächenmeter oder 500 Flächenmeter weniger?

Ist kleiner 1 Meter weniger hohes Gebäude oder ist Kleiner 1 Stockwerk oder 2 Stockwerke weniger?

Haben wir nach einem Bürgerbegehren Klarheit, was gebaut werden darf und was nicht gebaut werden darf?

„Der zweite Grund, weshalb ich erhebliche Probleme habe ist die Aussage im Kostendeckungsvorschlag:

„entfällt, weil mit dem Bürgerbegehren ein Planungsverzicht begehrt wird.“

Dies wäre mit einer Aufhebung des vorhandenen Flächennutzungsplanes für den Bereich Schweizer Wiese gleichzusetzen, welches aber nur dem Gemeinderat vorbehalten ist.

Das Begehren, im Bereich, Schweizer Wiese keine Planungen zuzulassen, läuft der Vorschrift zuwider, dass Bürgerbegehren zu Bauleitplanungen unzulässig sind.

Aus diesem Grunde kann ich dem Vorschlag eigentlich nicht zustimmen.

Da aber eine Ablehnung des Bürgerentscheids mit Sicherheit ein gerichtliches Verfahren mit Zwischenschritt einer Unterlassungsklage und damit ein weiterer Zeitverlust zur Folge hätte, werde ich trotz meiner rechtlichen Bedenken zustimmen.

Dafür würde ich mir wünschen, dass sich die Fronten der Gegner und Befürworter nicht weiter verhärten, dass man versucht, sich auf sachlicher Ebene zu begegnen, dass hierzu keine Kirschtorte angeboten und keine weiteren Verunglimpfungen von bestimmten Personenkreisen vorgenommen werden.

Bei meinem Besuch bei der BI hatte ich auch den Eindruck, dass eine sachliche Diskussion mit den Vertretern der BI möglich ist.

Der Pressesprecher der BI hat mit seinem Artikel vergangene Woche aber nun eine Sprache gesprochen, die jeglicher Sachlichkeit entbehrt, bei der Schläge unterhalb der Gürtellinie ausgeteilt wurden.

Dass der Pressesprecher der Bi neben anderen dubiosen Ausdrücken den Gemeinderat insgesamt als Mauschler und Kranke bezeichnet halte ich persönlich für unverschämt.

Ein kurzer Nachsatz:

Falls es in einer kommunalen Angelegenheit zum Zusammenschluss einer BI kommt, die andere Ansichten wie der GR und BM vertritt, ist es übliche Praxis, dass die BI zunächst mit ihrem Anliegen auf Bürgermeister und Gemeinderat zugeht, Gespräche führt um diese Angelegenheit in beidseitigem Benehmen zu erledigen. Wird man sich hierbei nicht einig, kommt der zweite Schritt des Bürgerbegehrens.

Die BI Schweizer Wiese hat jedoch bereits am 03.08. mitgeteilt, dass sie keine Gespräche führen will, sondern hat gezielt auf das von ihr initiierte Bürgerbegehren zum Bürgerentscheid agiert.

Damit wurde ein unnötiger erheblicher Zeitverlust hervorgerufen und wir müssen froh sein, dass der Investor nicht die Lust verloren hat, ein für Bad Herrenalb zukunftsweisendes Projekt weiterzuentwickeln.

Es gibt einige berechtigte und wichtige Fragen, die bislang nicht oder unzureichend beantwortet werden konnten. Wir hoffen, dass im weiteren Zeitablauf alle diese Fragen der Bürger zufriedenstellend beantwortet werden können.

Einige Fragen, die über die BI immer wieder gestellt werden haben bei mir Verwunderung hervorgerufen, werden diese doch von Personen gestellt, die genau wissen, dass diese Fragen erst im Verlauf des Bebauungsplan -Verfahrens von fachlicher Seite beantwortet werden können.

Auch hier appelliere ich an die Fronten, in allen Bereichen sachlich zu bleiben.

Alle behaupten, es für Bad Herrenalb zu tun. Dann tun wir es, aber auf sachlicher Ebene.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.